



Grüße und Wünsche aus den USA

Aus der Begegnung mit den Lakotas kommen freundliche und auch nachdenkliche Stimmen:

Jay Garnett:

„Wir haben da ähnliche Werte. Das in einem Unternehmen zu sehen ist toll. Ich finde das sehr sympathisch. Und es ist ein Kompliment: Ihr wollt so sein wie wir.“

„Was bei uns gerade ansteht? Nun, wir legen einen neuen Boden und versuchen das Jugendzentrum in Allen zu verschönern, das am Anfang so kahl war, wie ein Straflager. Die Kinder nehmen alles gut auf und haben Interesse. Gerade auch die traditionellen Lieder und Geschichten faszinieren sie. Und das Trommeln.“

Cinnemon Cuny:

„Das ihr die Werte zum Vorbild nehmt ist wirklich schön und Ihr seid an etwas Gutem dran. Aber viel davon sind universelle Werte. Ihr braucht die Verkleidung als Indianer nicht. Gerade das Warbonnet, die Federhaube, ist für uns heilig.“

„Was wir im Moment brauchen? Vieles – Sichere Spielplätze zum Beispiel. Schwimmbäder, Büchereien. Einfach Dinge, mit denen Menschen mal eine gute Zeit haben und die Spaß machen. Davon gibt es nicht viel im Reservat.“

Cheryce Gullikson: „Was wir brauchen ist Infrastruktur. Einfach physische Dinge. Klar. Aber warum wollen uns Leute in Deutschland imitieren? Wir können stolz sein auf unser Erbe und wir müssen auch unsere Werte in unserer Gesellschaft wieder stärken.“

Charles Brewer: „Wir sollten uns nicht verzetteln. Wenn wir uns konzentrieren, können wir viel erreichen. Für mich sind der Büffel und das Pferd das Wichtigste. Mit diesen Tieren ist so viel an Identität und Eigenständigkeit verbunden. Wir kriegen viel Unterstützung für das Meathouse. Aber ich würde mich freuen, wenn auch die Rennbahn wieder in Schwung kommt.“

„Ich kenne die Debatte um die kulturelle Aneignung. Und ich weiß um die Begeisterung vieler Deutscher für die Indianer. Klar wird das bei Euch oft nicht korrekt ausgedrückt. Aber das wichtigste ist doch, dass hier Leute sind, die unsere Kultur lieben.“

